

# Lodzzer Tageblatt

### Abonnements:

In Lodz: Nbl. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;  
 pr. Post:  
 und vierteljährlich Nbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.  
 und vierteljährlich Nbl. 3.30, monatlich Nbl. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr früh bis 10 Uhr früh geöffnet.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

### Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahnhof) Straße Nr. 13.  
 Telefon-Nr. 362.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.,  
 auf der ersten Seite 10 Kop., Neuanlagen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expedition des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Mittwoch, den 26. August

## Concertgarten beim Hotel Manntaufel.

Mittwoch, den 26. August

### Benefiz

Herrn Kapell-  
 meister  
**Antonius**



# Concert



### Benefiz

für Herrn Kapell-  
 meister  
**R. Antonius**

des Streichorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn **RICHARD ANTONIUS**.

Anfang an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr Abends. Entré 25 Kop., Kinder 10 Kop.

Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

Conditorei, erste Wiener Waffel- und Honigkuchen-Fabrik  
 von  
**Ferdinand Ulrich**  
 142. Betrikauer Straße 142  
 Prämiert auf der Hyg. Nahrungsmittel-Ausstellung mit der  
**Großen Goldenen Medaille**,  
 empfiehlt ihre beliebten Fabrikate als:  
 Knackmandeln gefüllt, Pralinas-Waffeln, Carlsbader Oblaten,  
 Desserter- und Wiener Waffeln, Hygienischen Honigkuchen, der ge-  
 sundeste Kuchen zum Wein, Frischs Wein- und Theegebäck in großer Auswahl.  
 Bestellungen auf Torten, Kuchenauflagen, Eis und gefrorene Crème  
 werden auf das schmackhafteste ausgeführt. Gute süße Schlaghahne stets vorrätig.

**Ich wohne jetzt**  
 Betrikauerstraße Nr. 71, I. St.  
 vis-à-vis der Passage Meyer,  
 Haus Pfeifer.  
**Leopold Günther.**  
**Zahnarzt.**  
**Concerthaus.**  
 Die Original Ungarische Musikla-  
 pelle  
 unter Leitung des Herrn **Hercl Csonka**  
 ist eingetroffen und findet allabendlich  
**Concert bei freiem Entree statt.**

stens siebenundneunzig Jahre zur Verfügung der  
 Befehlshaber, um dann zur Landwehr überge-  
 führt zu werden. Den Heeresinstitutionen euro-  
 päischer Armeen entsprechend, sind die Truppen  
 Japans in Armeekorps, Divisionen, Brigaden u.  
 s. w. eingeteilt. Ist die im Jahre 1896 be-  
 gonnene Reorganisation der Armee beendet, wofür  
 offiziell das Jahr 1903 in Aussicht genommen  
 war, dann wird das Heer aus vier Armeekorps  
 mit 13 Infanterie-Divisionen (einschließlich einer  
 Garde), 52 Infanterie-, 13 Kavallerie- und 13  
 Artillerie-Regimentern bestehen. Die Friedens-  
 Stärke ist auf 3135 Offiziere und 84,241 Mann  
 festgesetzt, wozu im Mobilmachungsfalle noch 696  
 Offiziere und 82,384 Mann der Reserve treten.  
 Lediglich zur Verteidigung des Landes ist die  
 Landwehr und die durch Freiwillige aufgebrachte  
 Miliz bestimmt. Diese beläuft sich auf 3000  
 Mann, die Landwehr zählt 357 Offiziere und  
 104,579 Mann. Mit der Vermehrung der  
 Armee verknüpft sich eine modernen Ansprüchen  
 genügende Bewaffnung und die Ausbildung nach  
 deutschem Muster. Während die Infanterie im  
 Feldzuge gegen China noch das Muralgewehr,  
 Kaliber 11 Millimeter, führte, ist sie jetzt fast  
 durchwegs mit dem Weidwiegewehr (Modell 1897  
 und 8 Millimeter Kaliber) bewaffnet, das zur  
 Erinnerung an die Regierungszeit des Kaisers auch  
 das Dreißigjahr-Gewehr genannt wird. Die  
 Reiter-Kavallerie ist zur Zeit nur mit dem Säbel  
 und dem Mural-Karabiner Modell 1894 aus-  
 gerüstet, doch besteht die Absicht, ihr auch die  
 Lanze zu geben, die gegenwärtig nur das Garde-  
 Kavallerie-Regiment führt. Von der größten Be-  
 deutung für einen etwaigen Feldzug gegen  
 China ist die vollendete Bewaffnung der  
 japanischen Artillerie mit einem neuen Schnell-  
 feuergeschütz, System Arisaka.

**Gebethner & Wolff**  
 Warschau,  
 17 Krakauer Vorstadt 17  
 Flügel, Pianinos, Pianolas, Aeolianos  
 und Orgeln.  
**Fabrik-Niederlage**  
 von Clavieren, Pianinos der Warschauer Fabrik  
**„Malecki“.**

**Die Wehrkraft Japans.**  
 An der Spitze der japanischen Armee steht  
 der Mikado, der auf Grund der Verfassung die  
 gleichen Rechte ausübt, wie der Chef der Armee  
 in den europäischen Monarchien. Unterstützt  
 wird der Kaiser in seinen Entscheidungen über  
 militärische Angelegenheiten durch den Mar-  
 schallsrat, durch das Kriegsministerium und den Ge-  
 neralstab. Namentlich der letztere steht in Japan  
 in hohem Ansehen und sein Chef, Marschall  
 Oyama, arbeitet mit bestem Erfolge an der wei-  
 teren Vervollkommnung dieses militärischen Insti-  
 tuts. Wie Deutschland, so hat auch Japan einen  
 großen und einen Truppengeneralstab, und die  
 vier Abteilungen des ersteren bearbeiten die  
 Kriegsschulpflege und die fremder Armeen genau  
 so, wie es in der deutschen Armee geschieht. Auch  
 die Ergänzung der Offiziere des aktiven Heeres er-  
 folgt fast nach gleichen Grundsätzen, wie im deut-  
 schen Heere, und zwar entweder aus dem Kadet-  
 tenkorps oder aus Einjährig-Freiwilligen im  
 Alter von 18 bis 23 Jahren. Jeder Fähn-  
 junger muß wenigstens sechs Monate prak-  
 tischen Dienst in der Truppe geleistet haben;  
 dann wird er auf 18 Monate in die Militär-  
 schule von Tokio geschickt, wo er sich bei seinem  
 Abgang der Offiziersprüfung zu unterziehen  
 hat.  
 Wie in den europäischen Großstaaten, so ist  
 auch in Japan durch Gesetz vom 28. November  
 1872 und durch die dazu gehörende Ergänzung  
 vom 21. Januar 1889 die allgemeine Wehrpflicht  
 eingeführt. Sie beginnt mit dem 21. Lebensjahr  
 und dauert drei Jahre beim aktiven Heere (vier  
 bei der Flotte), vierundneunzig Jahre bei der Re-  
 serve (drei bei der Reserve der Flotte) und fünf  
 Jahre bei der Landwehr. Den Landsturm bilden  
 sämtliche Leute vom 17. bis 40. Lebensjahr und  
 er umfaßt alle diejenigen, die in keiner der vorge-  
 nannten Kategorien Aufnahme gefunden haben.  
 Das Rekrutenkontingent wird alljährlich festgesetzt  
 und die ausgelosten Mannschaften bleiben höch-

Mit der erhöhten Bedeutung der Armee hat  
 auch Japans Flotte gleichen Schritt gehalten und  
 keine Mühen und Kosten gescheut worden,  
 sie auf die Höhe der heutigen Zeit zu bringen.  
 Natürlich haben hierfür die Ersparungen aus dem  
 Kriege mit China eine große Rolle gespielt und  
 dazu geführt, daß die veralteten Anschauungen  
 über Panzerung und Armierung über Bord gewor-  
 fen und durch moderne Begriffe ersetzt wurden.  
 So verfügt Japan heute nach Fertigstellung der  
 neuesten Panzerschiffe „Gisuse“ und „Mikasa“  
 über sechs der größten Schlachtschiffe der Welt.  
 Neben den Panzerschiffen werden die sieben  
 Kreuzer erster Klasse eine große Rolle spielen.  
 Rechnet man ferner zur Flotte sechzehn Kreuzer  
 zweiter und dritter Klasse, siebzehn Kano-  
 nenboote erster und zweiter Klasse, zwölf bei  
 Thornycroft und Yarrow nach neuesten Prinzipien  
 gebaute Torpedoboote, so kommt man mit den im  
 Kriege mit China eroberten Schiffen auf 150  
 Fahrzeuge, die Japans Macht zu See repräsen-  
 tieren. Aber Japan baut nicht nur Schiffe son-  
 dern es lernt auch sie gebrauchen und führen.  
 Davon haben die erst kürzlich beendeten großen  
 Flottenmanöver, die teilweise in Gegenwart des  
 Kaisers stattfanden und volle vier Wochen dau-  
 erten, beredtes Zeugnis abgelegt. Teilgenommen  
 haben an diesen Übungen fünf Schlachtschiffe,  
 dreizehn Kreuzer, ein Torpedoboot-Zerstörer und  
 sieben Torpedoboote. Zu bedauern ist, daß die  
 Manöver auf das strengste geheim gehalten wur-  
 den und daß nur am Beschäftigungstage durch den  
 Kaiser den fremden Militär- und Marine-Attaches  
 die Teilnahme gestattet werden konnte. So ist  
 nur bekannt geworden, daß alle Phasen einer

**Stahlpanzer-Cassenschranke**  
 neuester Konstruktion, **Feuer- und Die-**  
**bessicher, Cassetten, eiserne Koffer,**  
**Copierpressen u. a. dgl. Gegenstände**  
 empfiehlt: 150—45  
**Die älteste Fabrik für**  
**feuerfeste Cassenschranke**  
 im Königreich Polen und im Kaiserreich, seit dem  
 Jahre 1840 bestehend,  
**ROBERT BOHTE**  
 Telefon Nr. 1045  
 Warschau, Nowy-Swiat 34.  
 Preislisten gratis und franko.



Blockade, eines Bombardements des Torpedodienstes und der Geschützübungen zwischen Schlachtschiffen und Kreuzern durchgemacht wurden und daß namentlich den höheren Marineoffizieren Gelegenheit gegeben worden ist, die vielen aus dem spanisch-amerikanischen Kriege gesammelten Erfahrungen zu erproben.

## Juland.

### St. Petersburg.

**Ankunft Ihrer Majestäten in Toroschino. Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga Alexandrowna trafen am Montag, wie die „St. Pet. Zg.“ schreibt, auf der 19. Wrist von Pflow belegenden Station Toroschino ein.**

Zum Empfang Ihrer Majestäten hatten sich auf dem Bahnhofsplatze versammelt: die Militäragenten der ausländischen Staaten, der Chef des französischen Generalstabes General Penzege, der Chef des Generalstabes General-Adjutant Sacharow, die General-Adjutanten Strukow und Graf Ossijew, der General-Lieutenant v. Grünwaldt, die General-Majore der Suite Baron Meyendorff und Wobak und die Flügel-Adjutanten Fürst Dolgoruki und Graf Scheremetew. Auf der festlich geschmückten Station versammelten sich ferner die stellvertretende Gouverneurin von Pflow Wikt. Staatsrath Karamyschew, der stellv. Kreis-Adelsmarschall S. P. Delow, der Pflowische Adelsmarschall Oerst Pinski, der Dstrowsche Adelsmarschall Meljudow, der Dpotzschische Adelsmarschall Korjadow, der Noworibische Adelsmarschall Wikt. Staatsrath Kow, der stellv. Adelsmarschall von Weikja Euli Golenischschew-Rutusow, der Toroschische Adelsmarschall Skorzow, und als Vertreter der Pflowischen Landtschaft der Vorsitzende des Gouvernements-Landschaftsamts W. P. Gorbunow, die Mitglieder des Landschaftsamts v. d. Willen und W. Schimst, der Vorsitzende des Pflowischen Kreislandtschaftsamts Rastrow, des Dstrowschen — Kaitonow, des Dpotzschischen — Plehn, des Landschaftsamts von Weikja Euli — Schmidt, des Dtopzschischen — Tschelischschew, und des Poroschischen — Schuchow, ferner eine aus mehreren Gemeindefürsten bestehende Bauerndeputation mit dem Landhauptmann Dschuschin an der Spitze.

Es erschienen noch der Gouverneur von Pflow Graf Adlerberg und der Stprownik von Pflow. Nach der Ankunft des Kaiserlichen Juges wurden die Vertreter des Adels und der Landtschaft sowie die Bauerndeputation in den Salonwaggons der Allerhöchsten Herrschaften geführt und Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna vorgestellt, wobei der stellvertretende Gouvernements-Adelsmarschall Wikt. Staatsrath Karamyschew im Namen der Stadt Pflow Sr. Majestät dem Kaiser Brod und Salz darbrachte, während Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna ein Blumenstrauß dargebracht wurde. Die Allerhöchsten Herrschaften geruheten zu danken und die Vertreter des Adels durch eine huldvolle Ansprache zu beglücken. Darauf erfolgte die Vorstellung der Vertreter der Landtschaft, wobei der Vorsitzende des Gouvernementslandtschaftsamts die Allerhöchsten Herrschaften begrüßte und Sr. Majestät dem Kaiser Brod und Salz darbrachte, während Ihrer Majestät der Kaiserin ein Blumenstrauß überreicht wurde. Die Allerhöchsten Herrschaften geruheten zu danken und auch die Vertreter der Landtschaft durch gnädige Ansprachen zu beglücken. Schließlich hatte Sr. Majestät der Kaiser noch die Gnade, auch von der Bauerndeputation Brod und Salz entgegenzunehmen und die Luern durch gnädige Ansprachen zu beglücken. Nachdem noch die Gutsbesitzerin Solchane den Allerhöchsten Herrschaften vorgestellt worden war und sie Ihren Majestäten Brod und Salz mit einem gestickten Handtuch überreicht hatte, segneten die Allerhöchsten Herrschaften nach 8 Uhr Syre Reise nach Pflow fort.

Das große Truppenmanöver im Rayon der Gouvernements Petersburg, Pflow und Woland hat Pflow zu seinem Centrum. Es ist, wie der „St. Pet. Herald“ mitteilt, ein sehr coupirtes Terrain und bietet daher den manövrierenden Truppen nicht wenig Schwierigkeiten. Es sind zwei Armeen formiert. Seine Kaiserliche Hoheit der Obercommandierende der Truppen der Garde und des St. Petersburg Militärbereichs, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch hat die oberste Leitung der Manöver übernommen. Das Commando über die Nordarmee führt General-Adjutant, General der Cavallerie Baron Meyendorff und über die Südararmee General der Cavallerie Kaganow. Oberste Schiedsrichter sind — in der Nordarmee General-Lieutenant Jewreinow und in der Südararmee General-Lieutenant Dnoprienko. Stabschef der Nordarmee ist Generalmajor von Poppen und der Südararmee — Generalmajor Gbelow. Zu den Manövern sind nach Pflow abgereist die hier den Völkern und Gesandtschaften Frankreichs, Deutschlands, Großbritanniens, Italiens, Schwedens, Norwegens, Desterreichs, Ungarns und Japans attachierten Militäragenten. In einem anderen Zuge reisten zu den Manövern ab: der Generalstabschef Sacharow, der französische Generalstabschef General Penzege u. A.

Eine unter Vorhitz des Gehilfen des Finanzministers W. S. Dimusjasew folgende Commission zur Prüfung eines Gesuchs der durch die Mischeiten in Kischinew am 6. und 7. April ge-

schädigten Handelsreisenden hat sich, wie der „St. Pet. Herald“ berichtet, für Gewährung gewisser Vergünstigungen an dieselben ausgesprochen. Die örtliche Handwerker-Genossenschaft soll durch Credite aus der Reichsbank unterstützt werden; den Firmen, welche vom 14. April zum 1. October Wechselprotest zugelassen haben, soll der Credit nicht verweigert werden; es werden Steuerermäßigungen gewährt; schließlich wird ein temporäres Comitee eingesetzt zur Prüfung der materiellen Lage der infolge der Katastrophe geschädigten Händler.

**Baku.** Über den Aufenthalt des General-Lieutenants v. Wahl in Baku berichtet der „Kasum“ nachfolgendes: Nach dem Empfang der östlichen Autoritäten in den Paradedemüchern des Bahnhofs nahm der Gehilfe des Ministers des Innern v. Wahl am 2. Juli in Begleitung des Gouverneurs, des Fibriss-Fisplors und des Bezirks-Ingenieurs des zweiten kaukasischen Montanzirkels das Gefängnis in Augenschein und besuchte im Laufe der nächsten Tage zahlreiche Industrien und Werkstätten in Balachary und Tschery Gorodok; ferner besichtigte General-Lieutenant v. Wahl die Wohnungen der Arbeiter und Fabrikbeamten und machte sich eingehend mit den Lebensbedingungen und Arbeitsverhältnissen der Arbeiter bekannt. Besonders interessierte sich der Gehilfe des Ministers des Innern für die Arbeitskammern. Am 26. Juli inspizierte General-Lieutenant v. Wahl die Werke in Berg Gorodok und traf die Verfügung, daß Wittsteller ihm zu jeder Tageszeit angemeldet würden.

## Politische Rundschau.

Über Unzufriedenheit im deutschen Offizierkorps äußert sich der „Reichsbote“ in einer Weise, die um so mehr Beachtung verdient, als gerade an leitender militärischer Stelle die gerügten Mißstände die ernsteste Beachtung gefunden haben und man sich mit diesen Verhältnissen wiederholt befaßt hat:

„Daß die Unzufriedenheit in unserem Offizierkorps in den letzten Jahren bedenklich gewachsen ist, weiß jeder, der in Offizierskreisen verkehrt. Früher diente man aus Vaterlandsliebe bei kargem Solde. Heute ist der arme Offizier eine verlorene Existenz, sowie er verabschiedet wird, und davor ist auch der Lächligste keinen Tag sicher, daher auch der Mangel an Offiziers-Gesetz. Ein mit besterem aktiver Kommandeur sollte Fahnenjunker befragen, fand aber keine geeigneten jungen Leute. Er wandte sich an mich, da ich sehr viel mit inaktiven Offizieren verkehrte. Früher ließen sie gern ihre Söhne bei den billigen Regimenten einziehen, jetzt ist selbst das billigste Regiment zu theuer. Wir haben verschiedene alte Offiziere gesagt, daß sie ihre Söhne unter keinen Umständen Offiziere werden ließen. Was soll aber daraus werden! Es wird nöthig sein, daß im Reichstag einmal ein ernstes Wort über das auch von anderer Seite schon beklagte Carreiren des Luxus geredet wird.“

Gerade im Interesse unserer alten Offiziersfamilien, denen der Dienst Ehre, aber nicht ein Mittel zum Gelderwerb war und auf deren Leistungen bei bescheidener Lage nicht zum geringsten Theil die Größe Preussens beruht, sollte man wünschen, daß ihren Söhnen nach wie vor der Dienst in den Regimenten, in denen ihre Namen schon seit Generationen vielleicht vertreten war, ermöglicht werde, damit nicht an ihrer Stelle sich eine Geldaristokratie einnistet, die den Beweis ihrer stülpischen Tüchtigkeit erst zu erbringen hat.

Eine starke Zumuthung an die Gütgläubigkeit seiner Leser hatte dieser Tage das Berliner Organ der Socialdemokratie gewagt, indem es von Plänen in Hofkreisen erzählte, die dahin gingen, eine Kaiser-Zinsele zu schaffen. Es solle auf der Insel Nigelswerder, welche auf der Einte der beschriftigten großen Heerstraße nach Döberitz liegt, demnächst ein Familiensitz für die kaiserliche Familie erbaut werden. Die ganze Insel werde für die Krone angekauft werden, im Nothfall auf dem Wege der Zwangsenteignung. Strengste Absperrung des neuen Schloss gegen die Außenwelt und sorgfältige Verbindung mit starken Truppenheilen, die durch die neue Heerstraße in kürzester Zeit um die Insel concentrirt werden können, sei selbstverständlich vorgesehen. Die Insel mit ihrer nächsten Umgebung und den Spandauer Staatswerftstätten werde zu einem gesonderten Verwaltungsbezirk vereinigt werden, und ein neuer Reichstagswahlkreis (!) Nigelswerder-Döberitz sei in bestimmter Ausdehnung genommen. Die Truppen der Garde würden künftig aus Gründen der Vorsicht nicht mehr direct ausbezogen, sondern aus den Elitemannschaften der anderen Truppen ausgewählt werden. — Bismarck überflüssiger Weise versichert heute die „Nat. Zg.“, es sei an diesen Mittheilungen auch nicht ein Körnchen Wahrheit.

Warnung vor Einwanderung in Südwestafrika. Aus Windhof wird der „Welt-Korresp.“ geschrieben:

Nicht genug kann immer wieder vor der Einwanderung mittellose Leute gewarnt werden, die hier eine günstige Stellung erhoffen. Zurzeit übersteigt das Angebot von Arbeitskräften bei weitem die Nachfrage. Namentlich junge Kaufleute und Landwirthe dürfen auf keinen Fall auf Stellen erweichen. Von diesen Berufsarten haben wir mehr als genug und werden deren eine ganze Anzahl als „Nothstandsarbeiter“ gegen ein Entschädigung von 1,50 M. und Naturalverpflegung pro Tag vom Gouvernement nothgedrungen beschäftigt. Vor der Hand ist auf eine ausreichende

Beschäftigung von Mittellosen nicht zu rechnen, namentlich nicht bei den Behörden des Schutzgebietes, wo im Gegentheil sorgfältig Entlassungen aus Ersparnisrücksichten stattfinden. Mit Beginn des Bahnbaues nach dem Konzeptionsgebiet der Dlawi-Gesellschaft dürfte sich für Arbeiter vielerlei Verdienste bieten, ob dies für Kaufleute und Landwirthe das erstrebenswerthe Unterkommen sein wird, ist zu bezweifeln, da dieselben hiermit ganz aus ihrem Wirkungskreise herausgerissen würden. Nur wer Geldmittel oder einen festen Kontrakt in der Tasche hat, kann der Kalamität, sein Leben hier als Nothstandsarbeiter zu kosten der Negierung leisten zu müssen, entgehen. Jeder Unbemittelte bleibe hübsch zuhause.

Im Mittelpunkt der Erörterungen in der Presse steht noch immer das von Desterreich beim letzten Konklave offiziell eingelegte Veto, über das sich auch die „Frankfurter Zeitung“ eingehend äußert. Besonders Interesse unter ihren Ausführungen verdient ein Passus, in dem das Veto die Ansicht vertritt, daß Desterreich bei diesem Veto sich nicht von Rücksichten auf Deutschland leiten lassen, sondern selbst genügend Gründe gehabt habe, die ihm eine Wahl Rappollas nicht annehmbar erscheinen ließen, und daß besonders Ungarn das treibende Moment hierfür gewesen sei. Das Blatt schreibt:

Desterreich-Ungarn hat für sich allein Gründe genug gehabt, das Veto einzulegen. Daß es Mitglied des Dreiecks ist und zu einer Unterwählung desselben sich nicht hergiebt, daß es nicht alle Ansichten des Briten annehmen bewilligt und sich nicht ganz zum Slaven der Kurie machen läßt, das hat allerdings den Zorn Rappollas erregt und er hat die habsburgische Monarchie wiederholt seinen Unwillen fühlen lassen. Wir gehen aber wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß bei der Frage, ob das Veto eingelegt werden solle, Ungarn die Hauptentscheidung getroffen hat. Zum System der Politik Rappollas gehört ein großes katolisches, von Rom unbedingt abhängiges Südslavenreich, und die Magyaren sind viel zu geriebene Politiker, als daß sie die Fäden nicht hätten bemerken sollen, die von Rom über Prag und Wien, Agram, Diawovar und Serowjow nach Pest führen. Die Slavophilen-Politik Rappollas ist eine Lebensgefahr für Ungarn; diesen Gedanken hat das Veto ohne Zweifel zum schärfsten Ausdruck gebracht. Daß Kaiser Franz Josef sich persönlich verliert fühlen mußte durch die Art und Weise, wie Rappollas den Besuch des Kaisers in Rom immer zu verhindern wußte, das ist bereits früher erwähnt worden. Wenn also die habsburgische Monarchie sich nicht alles gefallen lassen und in irgend einer Weise auf eine Aenderung des für sie ebenso gefährlichen wie erniedrigenden Zustandes hinarbeiten wollte, so konnte dies nur durch eine Entlassnahme auf die Papstwahl, also durch die Einlegung des Veto geschehen.“

Das französische Vereinsgesetz in der Regentenschaft Lunis. Aus Paris berichtet eine dortige Korrespondenz: Es erregt in weiten Kreisen peinliches Aufsehen, daß der By von Tunis auf Veranlassung des Generalkonsuln Pichon hin, welcher seinerseits einer Wahrung des Ministerpräsidenten gehorcht hatte, die Durchführung des Vereinsgesetzes in dem Protektoratlande anordnet, mit anderen Worten die Schließung der Kongregansionschulen und die Ausweisung der nicht autorisierten Kongregationen aus der Regentenschaft verfügt. Diese Schulen haben seit ihrer Gründung, wie überall in der Levante so auch in Tunesien, das Weisse zur Verbreitung der französischen Sprache gethan und dem italienischen Einfluß die Wage gehalten.

Den Ministerpräsidenten Combes, so schreibt das „Journal des Debats“ hierzu, ist viel an der Verbreitung der französischen Sprache gelegen. Hat er doch Strafen über bretonische Pfarrgeistliche verhängt, welche in ihrer Landesprache predigten. Da hätte er den tunesischen Kongregansisten wohl Laus dafür wissen sollen, daß sie italienische Kinder für ihre Schulen gewannen und in ihren Kirchen Italiener um ihre Kanzeln sammelten. Aber er huldigt dem Grundgesetz: Wäge der französische Einfluß vergehen, wenn nur der radikal-sozialistische Wind zuweilen ist. Gambetta, der von dem Kleinkalibers jagte, er sei der Feind, fügte vorfristig hinzu, der Antiklerikalismus sei aber kein Aufstacheln. Mit dem Dekrete des By's wird der Antiklerikalismus zum Aufstacheln. Schon die Klugheit sollte uns gebieten, den Antiklerikalismus von unseren Kolonien fernzuhalten. Indem wir die Ordensangehörigen verbannen, schwächen wir uns selbst nach verschiedenen Richtungen hin. Was werden zum Beispiel die alten Ananiten von der Festigkeit unserer Politik denken, wenn sie sehen, daß wir die Priester hinausjagen, denen Achtung zu erweisen wir sie erst gezwungen hatten? Was Tunesien betrifft, so wollen wir das einheimische Element ganz beiseite lassen und nur den Eindrud inbeacht ziehen, den die getroffene Maßregel auf die christliche Einwohnerchaft machen wird, unter der zahlreiche Nichtfranzosen sich befinden. Das französische Protektorat über Tunesien mag bloß noch eine Fiktion sein, aber diese Fiktion ist hier von großer Wichtigkeit. Das fragliche Dekret, welches die tunesischen Kongregationen auflöst, geht nicht von dem Präsozenten der Republik aus, sondern von dem By, also von einem nichtchristlichen Fürsten, den die französische Regierung dazu angehalten hat. Frankreich war früher in der ganzen Welt der natürliche Schirmherr der christlichen Religion, und diese Rolle verschaffte ihm Macht und Ansehen, das zu verdunkeln unseren Nebenbuhlern noch

nicht gelungen ist. Das hat sich nun geändert. Wenn wir fortin irgendwo in Afrika oder Asien zugunsten von Missionaren oder Christen einschreiten wollen, so wird man uns mit höchstem Eifer empfangen. Hat man doch erlebt, was in unserer Geschichte noch nie dagewesen ist. Ein Vertreter Frankreichs mußte auf einen muslimanischen Fürsten einen Druck ausüben, damit dieser Christen verfolgte!

Die Ueberlegenheit der französischen Schnellfeuer-Artillerie über die deutsche Artillerie wird von der Schrift „Armée et Marine“ sehr optimistisch gendertmaßen gepriesen: „Seit sechs Jahren hat Frankreich allein ein Schnellfeuermaterial in allen Vervollkommnungen, die dazu gehören. Beschüpfung der Bedienungsmannschaften durch die oberen Verbindungen, Verallgemeinerung des direkten Schießens, die Möglichkeit, zu überkompensirter Geschwindigkeit durch die Schwerkraft auf des Schießens, Möglichkeit, einen Theil der auf die Positionen herbeigeführten Geschütze in Wart- oder Ueberwachungsstellung zu belassen, Verkleinerung des Kalibers zu gunsten der Spannweite der Schußlinie und der Durchschlagskraft, Vermehrung der Zahl der Geschütze zu gunsten der Funktionen, bedeutende Erhöhung der Treffsicherheit. Während dieser ganzen Zeit hatten wir keine haben wir noch immer eine bedeutende Ueberlegenheit in der Ausrüstung. Es wird jetzt übermuthig zugestanden, daß der Kampf einer Schnellfeuer-Artillerie gegen eine langsame oder nur beschleunigte Artillerie, wie die deutsche es ist, diese letztere verhängnisvoll werden müßte. Man kann sich davon leicht eine Vorstellung machen ohne Fachmann zu sein: Man halte sich einfach vor, daß eine französische Batterie von vier Geschützen einer deutschen von sechs Geschützen gegenüber steht, um das thatsächliche Zahlenverhältnis beizubehalten. Unser 75er Geschütz kann vier Schüsse in der Minute abgeben, d. h. 80 Schüsse per Batterie. Ihr Widerstand kann nun nur nur mit Anwendung aller Kräfte fünf Geschütze per Kanone in einer Minute abfeuern, dreifig per Batterie, und das auch nur mit der beweglichen Schaufel, die sehr schnell Material beschädigt, da sie den Rückschlag abmildert und überhaupt nur ausnahmsweise angewendet werden kann. Die Treffsicherheit unserer Geschütze kann mindestens doppelt so hoch werden, als die der deutschen, denn das untere behält seine Pointierung bei und gestattet somit die Schüsse mit fast mathematischer Sicherheit übereinander wie auf denselben Gegenstand abzugeben und ihn so in seiner ganzen Höhe und Breite zu durchbohren, bzw. zu erschüttern; außerdem erlaubt sie die allergenauften Schußverbindungen. Das allein würde schon bei sonstiger Gleichheit unserer Batterie den sechsfachen Widerstand bedeuten. Aber wenn man ferner berücksichtigt, daß bei dem von vorstehenden Artilleriekampfe die deutsche Batterie ungedeckt von allen Seiten sichtbar ist, sowie in dem Bedienungsmannschaften keinerlei Schutz bietet, während die unserer den Blick entzogen ist und so in gleicher Weise die einzelnen Theile des Geschützes als die Mannschaften sozusagen unverwundbar macht, muß man zugestehen, daß ein Kampf unter solchen Verhältnissen zwischen zwei Batterien nicht möglich ist.“ Das Fachblatt läßt sich indessen zu dem Befeständnisse herab, daß diese französische Ueberlegenheit wohl nicht allzulange andauern wird, da die deutschen Militärbehörden sich jetzt auch für die schnelle Einföhrung Schnellfeuergeschütze entschlossen hätten.

## Der Humbert-Prozeß.

In der Montags-Verhandlung beschäftigte die Flucht der Angeklagten aus Paris das Gericht. Einem Telegramm zufolge erklärte Theresie Humbert, sie habe sich am 8. Mai 1902 in Bordeaux aufgehalten, um dort jemand zu sprechen, wegen ihrer Wirthspapiere nach Paris zu telegraphieren, denn diese seien niemals aus Paris geschickt gewesen. (Anruhe.) Dieser „jemand“ aber nach Madrid gereist gewesen, und so sei er, ohne weiter zu überlegen, dorthin gefahren. Frau Humbert bemerkt dann noch, daß sie deshalb nicht nach Paris zurückgekehrt sei, weil man dort jedermann verhafte. Weiter berichtet das Telegramm:

Paris, 17. August. Präsiert Lepine legt Bericht über seine Beziehungen zum Hause Humbert fere Auskunft zu geben. Der Zweck seines einzigen Besuchs bei Theresie war, einen persönlichen Freund für den Posten eines Gespredeakters jener größten Zeitung zu empfehlen, deren Gründung Theresie angelündigt hatte. Lepine bestreitet Theresie jemals in seinem Bureau empfangen haben. Die Angeklagte behauptet, sie sei in Papieren im Werte von siebenhunderttausend Frank daselbst erschienen, angeblich um zu erfahren, wo dieser Betrag am sichersten aufzubewahren wäre. Lepine hört von dieser Geschichte zum erstenmal.

Theresie (zornig): „Sie wollen sich mein nicht mehr entsinnen. Gut, ich löse Sie an meiner Erinnerung!“ Stumpfsichrig behandelte den Kommissar France, ihren offiziellen Begleiter bei der Rückfahrt von Madrid nach Paris. Obwohl Theresie wie Humbert behauptet, die französische Regierung hätte ihren Madrider Aufenthalt genau gefannt. Völschaffter Patenotter hätte ihn als alten Bekannten von den Glycerialen her, häufig in Madrid zugewinkt. Nur gezwungen hätte die französische Regierung die Verhaftung geschehen lassen. „Paris war stets“, so rief Theresie an



meiner Schnur? Der Präsident... Sie denn diese Stadt so plötzlich... habe, warum mehrere Stunden lang vor... Papiere verbrannt wurden? Der... an diesem Autodafis war der Kopierer... der als Zeuge vernommen wird. Er... er wisse nicht, was verbrannt worden... Präsident: Waren es vielleicht Renten... Bouffoc: Ich habe in meinem ganzen... keine Rentenliste gesehen. Der Präsident... Theresie, ob der Moment ihr gekommen... von den Crawfords zu sprechen? Theresie... daß die am Tage vor ihrer Abreise ver... Papiere den Briefwechsel enthielten, den... ihren Plan, Räume für einen großen... zu mieten, mit mehreren Politikern ge... habe. Nun erzählt Theresie, wie sie seit... zwölften Lebensjahre von ihrem Vater... stets mysteriöse Andeutungen über ein... Vermögen, das ihr zufallen müsse, erhalten... immer mit dem Hinweis auf ein streng... gehaltenes Zimmer im oberlichen... Endlich habe anlässlich ihrer Bekehrung... Daurignac ihr ein großes, mehrfach ver... Päckel feierlich übergeben. — Präsident:... und dieses Päckel? — Theresie: ... später. Damals war mein Herz nur von... für meinen Frederic erfüllt, dem ich auch... noch innigst zugehörig bin. — Präsident:... das Testament, von dem Ihr Vater sprach... die Crawfords? — Theresie: Später... Was wußte ich damals von alledem? ... diesem Augenblick an spricht Theresie absolut... Brung. Präsident: Wo hat Ihr Vater... Handlung mit den Crawfords gemacht? — ... Mein Vater ist vielleicht geäußert... vielleicht auch nicht. Keinesfalls kann... urteilt werden! Warum hat man über... nicht den Senator Melline vorgeladen, wie... wünschte? Das alles ist Citanis Werk! ... Angeklagte sinkt eischnipf nieder. Wo gen... der Staatsanwalt das Wort ergreifen.

Die Missionärstochter als Kaiserin.



Wenn auch Japan als Schutzmacht des... Reiches Korea dessen Unabhängigkeit ge... hat, ist das Land handelspolitisch voll... von Amerika abhängig. Denn das Land... sechs Millionen Einwohner zählt, bildet... sehr denn zehn Jahren ein Hauptabsatzgebiet... amerikanischen Industrie-Erzeugnisse. Die... Missionäre sind nicht nur Bered... des Glaubens, dem sie eben angehören... sie sind auch Agenten des amerikanischen... Seitdem Söul, die Hauptstadt von... den Fremden erschlossen wurde, lebt daselbst... Missionär Brown aus Wisconsin in den Ber... Staaten, der ein allerliebste Töchterchen... besitzt. Die Kaiserin Wie betraf die... nächstochter an ihren Hof. Im Jahre 1895... die Kaiserin auf geheimnisvolle Weise... und Kaiser Wieding erhob nun W... zum Range einer „Bie“, einer kaiserlichen... ffin, und heirathete sie. Als sie ihm einen... gebor, ernannte er Emily Brown zur Kai... mit dem Titel Kaiserin. Der Sohn aus... Ehe ist übrigens nicht Kronprinz, da aus... Ehe Ding-Ischal, geboren 1874, stammt... ist die Krone des Reiches erben wird. Der... der 1852 geboren, vermählte sich schon... ihre 1866 mit seiner ersten Frau. Kaiserin... übt auf ihren Gatten einen sehr wohl... Einfluß aus und bringt das Reich... mehr der Cultur und dem Fortschritte

Tageschronik.

Dr. Bauplan und Kostenschlag... Das projectirte neue Gebäude der... der Abtheilung der Reichsbank ist... des Herrn Architekten David Lande nun... fertig gestellt und zuständigen Dis zur Be... vorgeschickt worden. Wie bekannt, wird... Gebäude auf dem an der Gd. der Benediktin... Promenadenstraße belegenen, früher Herrn

S. Rosenblatt gehörig gewesenen Platz errichtet... werden und zwei Straßenfronten, mit der 150... Ellen langen Hauptfront an der Promenadenstraße... erhalten. Es wird aus Parterre und zwei Stock... werken bestehen und die Fassaden werden aus... Sandstein hergestellt. Im Parterre werden... Wohnungen für den Director und für einige... Beamte und in den beiden Stockwerken die... sämmtlichen Bureaus eingerichtet. Das Gebäude... dessen Baukosten auf 500,000 Rubel veranschlagt... sind, wird nach den neuesten technischen und... hygienischen Erfahrungen errichtet und Central... heizung und elektrische Beleuchtung erhalten. Wie... wir vernehmen, soll mit Herstellung der Funda... mente bald begonnen und der Bau im Laufe von... zwei Jahren fertig gestellt werden.

Schulgottesdienst in der evang. Trinitatiskirche. Am Sonnabend den 9. (22.) August d. S. um 10 Uhr wird in der Trinitatis... Kirche der zu Anfang des Schuljahres übliche... Gottesdienst für die Kinder der Stadt- und... Kantorschulen stattfinden, welche hier... mit eingeladen werden.

Eine für Ausländer wichtige Interpretation des Wehrpflichtgesetzes... theilt die „Düna-Ztg.“ mit. Durch Senatskulas... vom 5. März 1879 Nr. 2136 wurden die Art. 10... und 11 des Gesetzes über die allgemeine... Wehrpflicht dahin interpretirt, daß Ausländer... welche den Unterthaneneid nach Beendigung der... Einbürgerung ihrer Altersgenossen geleistet haben... von der Ableistung der Wehrpflicht zu befreien... sind. Es entstand nun in der Praxis die Frage... ob solche ehemalige Ausländer ganz von der Wehr... pflicht zu befreien, oder ob sie zur Landwehr... zuguzählen sind, beziehungsweise zu welcher Kate... gorie derselben. Nunmehr hat das Ministerium... des Innern durch Circularvorschrift an die Gou... verneue vom 21. Dezember 1902 unter Nr. 45... die aufgeworfenen Fragen dahin entschieden... daß jene ehemaligen Ausländer, jetzt russische... Unterthanen, seitens der Wehrpflichtbehörden einer... Prüfung auf ihre Diensttauglichkeit zu unterziehen... sind, um festzustellen, in welche Kategorie der... Landwehr (I. oder II.) sie einzureihen sind; wobei... natürlich solche Personen ausgenommen sind... welche nach dem äußeren Ansehen unfähig sind... ein G. wehr zu tragen. Diese Feststellung muß... in der nächsten, nach Ableistung des Unterthanen... eides seitens des ehem. Ausländers, stattfindenden... Sitzung der betr. Kreis- resp. Stadtwehrpflicht... behörde vorgenommen werden. Zur Erläuterung... sei bemerkt, daß in die I. Kategorie der Landwehr... (rotte Büchelchen) nur solche Personen einge... reicht werden können, welche völlig diensttaug... lich sind.

Kleinfeuer. In einer im Hause... Kaniennstraße Nr. 16 belegenen Wohnung ent... stand am Mittwoch Abend um 8 1/2 Uhr durch... eine heruntergefallene Lampe ein Feuer, durch das... der Fußboden und eine Bank beschädigt wurden. Die... Hausbewohner löschten den unbedeutenden Brand... ohne daß die herbeigerufene Feuerwehr eingegriffen... brauchte. Der Schaden ist ganz unbedeutend.

Handelsagenturen. Wie die „Hov... Bp.“ meldet, beabsichtigt die Verwaltung der Ost... sibirischen Bahn, in Petersburg, Moskau und... Warschau Handels-Agenturen zu errichten.

Mineralwasser Karisan. Wie die... „M. D. Ztg.“ berichtet, wurde vom Domänenmin... sterium vor einigen Tagen mit der Moskauer... Firma K. Ermans & Co. ein Vertrag abgeschlos... sen, der dieser Firma den Alleinverkauf des Mi... neralwassers von Karisan, das in neuerer Zeit... auch bei uns viel getrunken wird, für 18 Sou... vernements, darunter Moskau, sichert. Die Firma... hat die Verpflichtung, alljährlich nicht unter 3... Millionen Flaschen abzugeben.

Unfälle. Auf der Widzewskistraße Nr... 61 erhielt der vierzehnjährige Schneidlehrling... Abraham Kwiakowski, wohnhaft auf der Petri... kauerstraße, bei einer Schlägerei eine Wunde im... Gesicht und wurde fast zerknackt.

Auf der Sipowastraße Nr. 33 fiel ein kleiner... Knabe Namens Mieczyslaw Sendowski, Sohn... eines Arbeiters, aus dem Fenster und trug starke... innere Verletzungen davon.

Die obdachlose und ohne Arbeit auf den... Straßen herumirrende 40 jährige S. B. wurde... von Passanten auf der Dzielnastraße Nr. 28 im... bewußtlosen Zustande aufgefunden.

Auf der Juliusstraße wurde die 42-jährige... K. M. mit einem klumpigen Gegenstande auf... den Kopf geschlagen und erhielt eine große... Wunde.

In allen obenerwähnten Fällen wurde der... Arzt der Rettungstation benachrichtigt, und lei... stete den Verletzten die erste Hilfe.

Auf der Eisenbahn Serby-Cze... rova wird am 24. August der regelrechte Per... sonen- und Güterverkehr auf der Hauptlinie — zw... ischen den Stationen Czestochau und Serby —... und der regelrechte Güterverkehr auf der Zweig... bahn von der Station Ostrowy bis zu der Sta... tion Blachownia eröffnet werden. Die Bahn be... sitzt folgende Stationen: Czestochau, Stradom... Ostrowy und Serby. Von jeder Seite werden... fünf Postzüge und Güterzüge couren. Die... selben verbinden sich in Czestochau mit der War... schau-Wiener Bahn.

Gelegenheitsdiebe. Zwei Fuhrleute... Stefan D. und N., die am Dienstag auf dem... Hofe der Fabrik des Herrn Karl Köning in... Karolew zu thun hatten, benähigten die Gelegenheits... 60 Pfund Schafwolle im Werthe von 65 Rbl... zu stehlen.

Der Diebstahl war jedoch bemerkt worden... und so nahm man den Beiden die Wolle ab und... überantwortete die Diebe der Polizei.

Bei einer von einem Groddwoi der... Landpolizei in der Wohnung eines gewissen Nikif... Jakubowicz in Neu-Chojny vorgenommenen... Hausdurchsuchung wurden drei Paletots vorgefunden... welche die rechtmäßigen Eigentümer in der... Gemeindefanzlei gegen entsprechende Legitimation... abholen können.

Flucht aus dem Gefängnis. Dem... in dem Gemeindegefängnis von Gorno, Kreis... Brezin, internirten Dieb Mottel Löwenstein gelang... es zu entfliehen und konnte er bis heute nicht... ausfindig gemacht werden.

Wohlthätigkeits-Gartensfest. Zum... Besten des Ambulatoriums und des Fabrikhos... pitals des Roten Kreuzes findet am künftigen... Sonntag in Helenenhof ein Gartensfest statt, bei... welchem den Besuchern viel geboten werden wird... Es concertiren vier Musikkapellen abwechselnd... ferner wird die Turnhallkünstlerin Groina sowie... der Monologist Gymbulski auftreten; es wird... das Stabissement prachtvoll illuminiert sein und... um 9 Uhr ein Feuerwerk abgebrannt werden. Im... Interesse der guten Sache ist dringend zu wünschen... daß sich recht viele zu diesem Gartensfest einfinden... möchten.

Zum Besten der Ueberschwem... ten findet am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr... im Großen Seltin'schen Theater ein Concert... des Lemberger philharmonischen... Orchesters unter Leitung von Ludwig Gje... landski statt, das, da die Preise sehr zugänglich... sind, sicher sehr gut besucht sein wird. Der Vor... verkauf der Billets befindet sich in der Redaction... des „Globe Lódzki“, Mikolajstraße Nr. 18.

Die hiesige Abtheilung der Radfahrer... Vereinigung „Union“ veranstaltet am Sonn... tag, den 30. August in Helenenhof ein groß... es Wettrennen mit nachfolgendem Programm:

1. Eröffnungsrennen über 1,200 Meter, 3... Runden, offen für Fahrer, welche auf der Renn... bahn noch keine Preise errungen haben. Zur... Vertheilung kommen drei Kreuze.
2. Meisterschaftsrennen, offen nur für Mit... glieder der „Union“ der Abtheilung Lodz für die... Saison bis 1904.
  - a) Record über 400 Meter, eine Runde, Ein... zelstart.
  - b) Record über 800 Meter, zwei Runden... ebenfalls Einzelstart und
  - c) für mehrere Fahrer über 4,000 Meter... 10 Runden.
 Preise: zwei silberne Medaillen und ein... Führungpreis, gestiftet vom Hauptcomitee der... Petersburger Gesellschaft „Union“.
3. Amateursfahren über 3,200 Meter, 8... Runden, offen für Fahrer, welche Kei... ner Gesellschaft angehören. Auszeichnungen 3... Kreuze.
4. Gästefahren über 3,200 Meter, 8 Run... den, offen für Fahrer aller Gesellschaften, mit... Ausnahmen der Mitglieder der Lodger Abtheil... ung „Union“.
 

Preise: Drei Ehrenmedaillen, gestiftet von... der Lodger Abtheilung „Union“.
5. Clubrennen über 3,100 Meter, 8 Run... den, offen für Mitglieder sämmtlicher Abtheilun... gen der „Union“. Zur Vertheilungen gelangen... drei Kreuze.
6. Hauptrennen über 10,000 Meter, 25... Runden, offen für alle Fahrer.
 

Preise: ein goldenes und drei silberne... Setons.
7. Senorenrennen über 2,000 Meter, 5... Runden, drei silberne Setons.
8. „Duminium Handicap“ über 3,200 Meter, 8... Runden, offen für alle Fahrer, drei silberne... Medaillen.
9. Mehrstreckenrennen über 4,000 Meter, 10... Runden, offen für alle Fahrer, drei Paar Ehren... setons.
10. „Rouge et noir“ über 4,000 Meter, 10... Runden, für alle Fahrer.

Anmeldungen zu diesem Rennen werden... täglich bei dem Kapitän G. Krüger, Petrikauer... Straße Nr. 141 und im Vereinslokale Mikolaj... jewska-Straße Nr. 40 Mittwochs entgegenge... nommen. Beginn der Rennen präcis 3 Uhr Nach... mittags.

Großes Theater. Mittwoch, den 19... August. Manon Lescaut, Oper von... Massenet.

Wer auf große Entfaltung von Stimmen... massen rechnet, wo die sämmtlichen Solisten, der... ganze Chor, alle Streicher und Bläser in polypho... nem Getriebe oft zwei bis drei Themen durchein... ander winden, sich abwechseln oder ergänzen, und... dann wieder in vollem Ensemble zu brausenden... Harmonien anstürmen, wie wir dies in Wagners... Logengin oder Meyerbeers Eugenotten und bei... Andren finden, derjenige kommt bei Massenet... nicht auf seine Rechnung.

Dieser feinsinnige Componist, welcher der... modernsten Richtung angehört, will aber eben nicht... durch Massenentfaltung wirken, sondern durch Aus... gestaltung seiner Figuren, der dramatischen Effecte... ebenso durch reizvollen, graziosen Melodienzauber... und wunderbare originelle Instrumentation.

Alle diese Attribute besitzt derselbe, wie selten... Einer im reichsten Maße.

Zimmer weiß er neue Wege, immer schöne... und sonderbare Klangwirkungen für das Orchester... zu finden. (So führt er einmal eine prächtige... Hornpassage in ein liebliches Thema eines... Waldhorns). Sellen hört man in seinem Werke... (wie sonst hergebrachte Sitte war) daß die Oboe... Clarinette oder die Geiger die Hauptmelodie mit...

spielen; bei Massenet findet der Sänger selten... eine solche Unterstüßung, muß also Alles auf... eigene Kosten machen, d. h. tonrein und treff... sicher sein. Dafür hat er aber den Lohn, daß... sein Gesang immer die Hauptsache bleibt, daß... seine Melodie nie durch ein zu stark gespieltes... Instrument gedekt, sondern durch die wunderwolle... Begleitung nur noch mehr gehoben wird.

Derjenige, welcher aber seine durchgeistigte... Musik liebt, der höre sich getrost Massenet's... Manon an; es wird ihn sicherlich nicht gereuen.

Nun zur Aufführung. Den Löwenanteil an... dem Erfolg müssen wir wieder den beiden Part... nern Fr. Bohuß und Herrn Drzewiecki... zuerkennen.

Sie sind ja die eigentlichen Träger des ganzen... Werkes. Fr. Bohuß singt sich wirklich in die... Herzen der Zuhörer hinein.

Es sind eben alle Dinge vorhanden, welche... zu diesem Kunststück gehören: sympathische... Stimme, reine Intonation, seelenvoller Vortrag... decentes Spiel, und was nicht das Beste... ist, eine hübsche Erscheinung. Alle Arien... Duets und Ensembles gelangen vortrefflich. Am... besten gefiel die Abschieds-Arie mit den großartigen... Violinfluren und das Duett in der Klosterhalle.

Herr Drzewiecki war ausgezeichnet bei Stimme... und hat mit seinem Gesang wieder soviel Beifall... eingeholt, wie bei Faust. Eine ergreifende Num... mer war sein Orbet mit Orgelbegleitung.

Die Herren Jeromin, Szymanski... und Ludwig sind sehr begabte Sänger und... singen ihre Partien mit schönem Stimmlang.

Der Frauenchor ließ diesmal leider Einiges... zu wünschen übrig, da wurde besonders im Auf... wirteschor in der Klosterhalle sehr unangenehm... detonirt. Daß das Orchester unter der zielbewuß... ten und sicheren Leitung des tüchtigen Dirigenten... Herrn Gjelanski nichts zu wünschen übrig... ließ, läßt sich leicht feststellen.

Das Haus hätte können besser besucht sein... Anton Birth.

Rückkehr der Wallfahrer. Die... hiesigen Wallfahrer, welche unter Führung des... Herrn Pfarrers Szandlerowski nach... Czestochou gereist waren und sich dort mehrere... Tage aufgehalten haben, sind gestern Abend heim... gekehrt.

Eine meteorologische Station... soll, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, auf... der hiesigen Station der elektrischen Straßenbahn... errichtet werden.

Der Kanal, der zu dem Zwi... errichtet wird, um das von Osten her eindringende Regen... wasser, das sonst viele Straße überfluthete und... in Kellerwohnungen und Käden einbrang, aufzu... nehmen und am nördlichen Ausgang der Wschod... niastraße in die Lódka abzuführen, ist nunmehr in... der ganzen Länge der Wschodonia bis zur Dzielna... straße nahezu fertig gestellt.

Herr Director Rosenthal ist vor... gestern von seiner Engagements- und Badereise... zurückgekehrt. Die Saison im Thalia-Theater... wird aller Wahrscheinlichkeit nach am 19. oder 20... September eröffnet werden.

Im Großen Theater findet heute... Abend die erste Aufführung der prächtigen Dschai... lowski'schen Oper „Eugen Onegin“ mit... Fr. Bohuß und Herrn Floriancki... statt.

Unbestellbare Postfächer: S. Pylincki aus Ostrowie, S. Skwinicki... aus Petersburg, R. Nachtmowicz aus Mariampol, S. Paszkowicz aus Sterniewie, W. Windobrol... aus Kierman, Plinkowicz aus dem Postwagen...

Aus aller Welt.

König Eduard von England und... der Veteran. König Eduard bestieg vor eini... gen Tagen mit seiner Suite den Berg Pothorn... bei Marienbad und ließ sich vom Wächter des... Aussichtsturms die Gegend erklären. Der Wäch... ter ist ein alter Veteran von 78 Jahren, der... unter Radzki 1848/49 als Ulan den Krieg in... Italien mitgemacht hat. Er fiel dem König, wie... das „B. Z.“ mittheilt, durch seine vielen Med... daillen auf. König Eduard ließ sich von ihm... seine Schicksale erzählen, bestellte ihn für Sonn... abend ins „Hotel Weimar“ überreichte ihm die... Viktoria-Medaillen und ein Gelbgekleid, ließ ihn... bewirtheten und seine früheren Medaillen mit... neuen Bändern versehen.

Infolge einer Aufforderung des Bürgermeis... ters an das Publikum wird der König in keiner... Weise belästigt.

Vor dem Reichsmilitärgericht in Berlin... findet am 26. d. Mts. gegen den Fabrikant... S. Hüffener, der bekanntlich am ersten Oster... tag den einjährig-freiwilligen Kanonier Harimann... erstochen hat, erneut Verhandlung statt. Es... handelt sich um den in der Preussensinstanz am... 6. Juli d. J. vom Oberkriegsgericht gefällten... Spruch, wonach Hüffener unter Aufhebung des... Urtheils erster Instanz zu Festungshaft von zwei... Jahren und sieben Tagen verurtheilt worden war... Davon sollten zwei Monate und sieben Tage als... verbüßt erachtet werden. Das erste Urtheil hatte... auf vier Jahre und eine Woche Gefängnis sowie... auf Degradation gelaute. Gegen dieses Erkennt... nis hatten sowohl der Gerichtsherren wie der Ange... klagte Berufung eingelegt.

Eine Liebestragedie. In Pasing... bei München erschöpf der Halslebrer Max Kas... den Gutsdiffer Hermann Rödel, Kasl war... Hauslehrer bei den Rödel'schen Kindern und ung...



terhielt mit der Frau des Gutsbesizers ein Liebesverhältnis. Als ihm deshalb seine Stellung gefährdet wurde, kam es zwischen beiden Männern zu Streit und Eitellichkeiten, in deren Verlauf Kasch den Gatten seiner Geliebten erschoss.

**— Raubmord an einem Hamburger Lotterie-Kollektor.** Der Lotterie-Kollektor David Levy, Fruchtallee 133, wurde in seiner Parterrewohnung ermordet aufgefunden, doch ist die That wahrscheinlich schon vor fünf Tagen geschehen. Levy, der seit Dezember verwitwet und im übrigen kinderlos war, war ein menschenfreundlicher Sonderling, der außer der alle vierzehn Tage Donnerstag erscheinenden Scherensfrau niemand in seine Wohnung ließ. Deshalb blieb sein Bescheidwesen so lange unbemerkt. Einer Nachbarin fiel das mehrteilige Offensehen von Levys Balkonhür auf, sie benachrichtigte den Wigowitz, und dieser rief die Polizei, welche Levy auf dem Korridor mit gespaltenem Schädel aufsand. Neben der Leiche lag ein kleines Weib, so wie ein mit Levyschem Hausrath vollgestopfter Sack. Levy war nicht reich. Ein gesunder fremder Hut führt vielleicht zur Entdeckung des Raubmörders.

**— Von der „unheilbaren“ Prinzessin Luise von Koburg.** Fernab, dem Geräusch der lauten Welt entrückt, in dem einsamen Schlosse oder richtiger der Anstalt „Lindenhof“ bei Roswig (Dresden) befindet sich noch immer die unglückliche Königs-Tochter Luise von Koburg. Ueber die kranke Fürstentochter selbst dringen nur spärliche Nachrichten in die Augenwelt, und diejenigen, die bekannt werden, sind zumißt unrichtig oder entstellt. Der Dresdener Mitarbeiter des „S. Z.“ hatte kürzlich Gelegenheit, eine der Anstalt nahstehende Persönlichkeit über die Krankheit der Prinzessin und deren Zukunft zu befragen und hat hierbei folgendes in Erfahrung gebracht:

Prinzessin Luise gehört keineswegs, wie man vielfach behauptet, zu den „Unheilbaren“; im Gegenheil, Geheimrath Pierson, der Besitzer der Anstalt, ein durch und durch ehrenwerther Charakter, der das volle Vertrauen der Prinzessin genießt, hofft, daß seine Patientin schon in absehbarer Zeit die Anstalt als völlig geheilt und gesund verlassen können. Keineswegs treffe es zu, daß die Prinzessin allen Ereignissen gegenüber interesselos und apathisch sich verhalte. Sie nehme an allem regen Antheil, verfolge alle Ereignisse und Vorkommnisse in Wien und Brüssel mit Spannung und unterhalte sich mit Direktor Pierson und ihrer Hofdame Fäulken Gebauer über alle neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Völlig aus der Luft gegriffen sei die Behauptung, Prinzessin Luise habe eine kindische Freude an Blumen, und ihre Zimmer gleichen Rosengärten. Die Prinzessin liebt eben Blumen wie jeder andere ihres Geschlechtes, auch ihr körperlicher Zustand lasse nichts zu wünschen übrig. Sehr häufig unternimmt die Tochter König Leopolds von Belgien Wagenfahrten in die schöne Umgebung Dresdens. Sie benützt in der Regel, nur von ihrer Hofdame oder Geheimrath Pierson begleitet, eine Art Big, ein zweirädriges Gefährt, das sie persönlich leitet, und erstreckt ihre Touren manchmal bis nach Dresden, wo sie aber stets unerkannt bleibt. Neuerdings spricht sie wieder sehr viel von ihren Gläubigern, nachdem sie erfahren hat, daß zwei neue Klagen seitens der Gläubiger, die einen jeden Vergleich ebenso wie die Wiener Gläubiger ohne weiteres ablehnen, dem Brüsseler Gericht übergeben worden sind. Es sollen sich 11 Pariser Modewaarenhändler und Goldschmiede zusammengethan haben, um gemeinsam ihre Forderungen in Höhe von 200,000 Francs geltend zu machen. Ferner soll noch eine Wiener Modistin eine Klage über 150,000 Francs eingereicht haben, deren Verhandlung im Dezember d. J. stattfinden soll. Ueber alle diese Angelegenheiten ist Prinzessin Luise von Koburg vollkommen unterrichtet und nimmt auch Kenntniß von allen ihr zugehenden Schriftstücken und Briefen.

**— Ewiges Licht.** Ein Erfinder aus Chicago, Herr Georg Magrad, hat ein neues Licht erfunden, das, wenn seine Angaben stimmen, das ganze Beleuchtungsweisen mit einem Schlage umgestalten muß. Dieses außerordentliche Licht ist kein elektrisches, sondern ein chemisches, und seine vornehmste Eigenschaft besteht darin, daß es niemals verlöscht und infolge dessen auch nichts mehr kostet von dem Augenblick an, wo es geschaffen ist. Keine Kanalisation, keine Röhrenverzwägung. Es ist eine einfache tragbare Lampe, die indeß ein ebenso schönes Licht gibt, als das schönste elektrische. Beim Manipuliren mit chemischen Produkten fand Magrad, daß sich mitten in einer Glasugel unter gewissen Bedingungen Licht bilde. Beim Analysiren dieses Lichtes gelang es ihm, es zu entwickeln, zu fixiren und eine Lampe zu konstruiren, die ein Licht von 36 Kerzenkräften liefert. Diese erste Lampe brennt ohne Unterlaß seit vier Jahren, ohne daß man es nöthig hätte, sie zu füllen oder das Geringste daran zu ändern. Will man sich ihrer nicht bedienen, so bedeckt man sie mit einer Kapuze, die ihre Strahlen abhält, und will man sie leuchten lassen, so nimmt man diese Hülle ab. Also nichts Einfacheres, Biquemeres und Billigeres als diese Lampe. Es hat sich jetzt eine Gesellschaft gebildet, um das von Magrad erworbene Patent im Großen auszubeuten.

**— Ueber Erdbeben in Griechenland** wird aus Athen folgendes geschrieben: In der letzten Morgenstunde des 11. August erschütterten fünf langandauernde, aber zum Glück nicht allzu heftige Erdstöße den Boden Athens. Es stürzten in der griechischen Hauptstadt selbst nur einige alte, baufällige Häuser zusammen. Dagegen

erlitt in Phaleron das neue große Strandhotel Alaiou erheblichen Schaden. Das badende Publikum stürzte aus den Rabinen der Badehäuser schreiend dem Strande zu. Große Panik bemächtigte sich auch der Insassen des nach Phaleron eintenden Zuges, die während der Fahrt abzuspringen versuchten.

Das Erdbeben wurde in allen Theilen Griechenlands verspürt. Auf der Insel Kythera stürzten 20 Häuser eines Dorfes mit der Schule ein, unter deren Trümmern vier Kinder begraben wurden. Innerhalb der Stadt Kythera wurden mehrere Kirchen und das Telegraphenamt stark demolirt. In Sparta erlitten fast alle Häuser Schaden, auch das Regierungspräsidium blieb nicht verschont. Bemerkenswerth war, daß am 11. d. M. überall in Griechenland die Wanduhren um 6 Uhr still stehen blieben.

**— Therese Humbert** wird nun nicht mehr nöthig haben — so schreibt man aus Brüssel — die Fragen des Schwurgerichtspräsidenten nach dem sagenhaften Schloß Marcolte mit der Versicherung, die ihr Keiner glaubt, zu beantworten. Denn Schloß Marcolte existirt thatsächlich, und zwar nicht im Monde, sondern inmitten des belgischen Kohlenbergbaus, in dem altbekanntlichen Städtchen Mons im Hennegau. Unweit der prächtigen, aus der Gothenzeit stammenden Walluviskathedrale geht dort das kleine Sträßchen Rue des Marcoltes dahin, und in ihm liegt ein altes Gebäude, halb verfallen schon, das stolz an seinem Giebel sich „Schloß Marcolte“ nennt. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist in vielen Theilen schon so zerfallen, daß es unter der Wacht der Hypotheken, die Frau Humbert auf ihr Schloß Marcolte aufzunehmen versah, wenn es thatsächlich das richtige wäre, vollends zusammenbrechen würde. Wenn hier das mysteriöse Schloß Marcolte gefunden wäre, hätten die Gläubiger nur wenig Freude daran, denn kaum den zehnten Theil der Hypotheken würde das Grundstück an Werth haben. Jedenfalls sagt Mme. Humbert nun nicht mehr die Unwahrscheinlichkeit, wenn sie von der Existenz eines Schlosses Marcolte spricht, nur ist es wahrscheinlich nicht das ihrige.

**— Mahnung zur Vorsicht.** Die Schauspielerin Frau Luise Albes, die am Berliner Realtheater die Rollen komischer Alten vertritt, war kürzlich von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen gesprungen und hierbei zu Fall gekommen, ohne sich jedoch anstehend irgendwie zu verletzen. Sie konnte auch sofort beschwerdelos ihren Weg fortsetzen. Am folgenden Tage fühlte Frau Albes sich jedoch unwohl und ein herbeigerufener Arzt konstatierte eine Zerreißung innerer Organe, die wahrscheinlich infolge des Abprallens vom Straßenbahnwagen eingetreten war. Wenig Stunden darauf starb Frau Albes.

**Telegramme.**

Berlin, 19. August. Dem früheren Berliner Polizeipräsidenten, der seit Anfang dieses Jahres als Regierungspräsident in Frankfurt a. D. wirkt, ist als Nachfolger des nach Schleffen versetzten Grafen von Zedlitz Trüpfel das Kasserler Oberpräsidium übertragen worden. Diese Wahl wurde getroffen zu gleicher Zeit, als über die Besetzung des schlesischen Oberpräsidiums entschieden wurde.

Berlin, 19. August. An der Berliner Börse waren heute Gerüchte verbreitet, daß Kaiser Franz Josef von Oesterreich abdanken wolle. Wie ein Privattelegramm aus Wien meldet, ist das Gerücht, das dort nirgend Glauben findet, auf die Meldung eines einzigen Wiener Blattes zurückzuführen und vollständig aus der Luft gegriffen.

Berlin, 19. August. Die Wahlen zum preussischen Landtage werden in den Tagen vom 9. bis zum 16. October stattfinden.

Berlin, 19. August. Zwei in einer hiesigen Bank angestellte junge Leute unterschlugen 44,000 Mark. Bei ihrer Verhaftung wurden nur noch 20,000 Mark bei ihnen vorgefunden.

Sa ar b r ü c k e n, 19. August. In der Nähe der hiesigen Dragoner-Kaserne richtete gestern abend eine Windhose schweren Schaden an. Von einer Kompagnie Soldaten, die in das Zentrum der Windhose gerieth, wurde eine Anzahl zu Boden geworfen und verletzt. Ein Fuhrwerk wurde gegen eine Mauer geschleudert. Viele Bäume wurden entwarzt.

M ü n c h e n, 18. August. Wenige Tage nach der Rückkehr von der in Begleitung ihres Gemahls unternommenen Weltreise mußte sich die Prinzessin Rupprecht von Bayern in der Primath einer Operation unterziehen. Die große Reise ist für die Prinzessin sehr traurig verlaufen. Im ferneren Osten erhielt sie die Kunde von dem Tode ihres Töchterchens, das einem Diphtherie-Anfall erlegen war, und später wurde sie selbst von einer

Blinddarmentzündung betroffen, deren Folgen sich einen chirurgischen Eingriff nothwendig machten.

P e s t, 19. August. Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ meldet: Verschiedene Blätter ergehen sich in Einzelheiten über die Konzeptionen in der Armeefrage, die an maßgebender Stelle bereits als feststehend in Aussicht genommen seien. Auf Grund authentischer Informationen können wir versichern, daß diese Mittheilungen von absoluter Unkenntniß zeugen und offenbar ausschließlich den Zweck der Stimmungsmache verfolgen. Es ist ja jedem Urtheilsfähigen klar, daß in der Armeefrage an maßgebender Stelle noch keine Stellungnahme erfolgt sein kann. Wäre zur Zeit schon irgend etwas in dieser Angelegenheit beschlossen oder entschieden worden, so hätten die Audienzen politischer Persönlichkeiten, die am Freitag stattfanden und deren Ergebnisse die Grundlage für die Entscheidung bilden werden, aeder Sinn noch Zweck.

M a d r i d, 19. August. Eine ganze Anzahl Ausländer, welche nicht über genügende Existenzmittel verfügten oder verdächtig erschienen waren, Anarchisten zu sein, resp. mit Anarchisten in Verbindung zu stehen, sind gestern ausgewiesen worden.

P a l e r m o, 19. August. Die Schwefelgruben von Caltanissetta stehen in Brand. 30 Arbeiter sind durch die austretenden Gase verunglückt. Fünfzehn sind tod, die übrigen befinden sich in Lebensgefahr.

K o n s t a n t i n o p e l, 19. August. Der griechische Kommissar Milidghano in Devegactu erhielt aus Smyrna sechszehn Tonnen mit Rohmaterial zur Herstellung von Dynamit. Die Fässer wurden in das Meer versenkt und Milidghano verhaftet.

B e l g r a d, 19. August. Die meisten Defizitäre, welche als Günstlinge des Königs Alexander galten, verbleiben in ihren Stellen. Bei den letzten Beförderungen ist allein der Rang maßgebend gewesen. Die Gerüchte, daß im Offizierskorps große Bemühnisse herrschen, sind tendenziöse Erfindungen. Die Ernennung des Obersten Solarowitsch zum Kriegsminister hat im ganzen Heere den besten Eindruck hervorgerufen.

S o f i a, 19. August. Türkische Soldaten schossen in der Nähe von Ustüb auf bulgarische Arbeiter, die auf dem Felde beschäftigt waren. Drei Arbeiter wurden getödtet.

S o f i a, 19. August. Nach einem gestern stattgefundenen heftigen Gefecht haben die Türken das von den Russen besetzt gehaltene Kuschowo eingenommen. Wie verlautet, haben die Türken viele Christen ermordet und an 400 Häuser geplündert und niedergebrannt.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamte theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

S a k o b S t r e n e r a u s L o n d o n — S a n i z e n s k i a u s S o k o n o w i c e — B e n z i a n L e r b a n d a u s W a r s z a u — P i n k o s W o h l f e l d a u s K r i w o j N o g.

A n m e r k u n g: P e r s o n e n, w e l c h e e i n e v o n d e n o b e n a n g e g e b e n e n D e p e s c h e n i n E m p f a n g n e h m e n w o l l e n, s i n d v e r p f l i c h t e t, d e m T e l e g r a p h e n a m t e e i n e e n t s p r e c h e n d e L e g i t i m a t i o n v o r z u l e g e n.

**Angelommene Fremde.**

G r a n d H o t e l. H e r r e n: B e r t h a n a u s C o s s e l — S c h r ö d e r a u s D e u t s c h e n — M ü h s a m a u s B e r l i n — S i c h t e r m a n n a u s W a r s z a u — B l a z e w i e z a u s R i g a.

H o t e l M a n n t e u f e l l. H e r r e n: H e r z e n b e r g a u s L u d u m — B e r z e y k i a u s P o l t a w a — R i e s m a n n a u s K i e w — G i n s b e r g a u s S o s n o w i c e — L e i t i n a u s M i n e l — L a n d e a u s W a r s z a u — R e g i r e r a u s P e t e r s b u r g.

H o t e l V i c t o r i a. H e r r e n: S o k o l s k i a u s B i o l y s t o l — F a w l o w i c z a u s S l u p i e — L e r D j a n o w a u s R o s z a l — N o w i c i a u s T z u m i e n s k — S t e r l i n g a u s G ö r l i c h — S o l o m o n j o h n a u s R i g a — P o d o u n d R o s e n a u s W a r s z a u.

H o t e l d e P a l o g n e. H e r r e n: M a i l l o t a u s P a r i s — S a d o w s k i a u s P e t r i k a u — F r a u M a c l o s z e l a u s M a l y n — G e r n i c k i a u s G y a r o c i n

**Todtenliste.**

- Alma Heinrich genannt Heidenrich, 11 Monate, (Waluty) Zwadzkastr. № 3
- Bella Racineka, 37 Jahr, Bazojnikowa № 19.
- Stanislawa Suszejak, 2 Jahr, Wjawa № 151.
- Sadwiga Krulikowska, 10 Tage, Wjawa № 13.
- Martha Becht, 7 Monate, Emilienstr. № 44.
- Piotr Regler, 3 Jahr, Alte Barzawa № 85.
- Eugeniusz Les, 1 Jahr, Wjawa № 111.
- Anna Wawrzyniak, 3 Jahr, Szerepa № 1.
- Tanina Rosfortkiewicz, 1 1/2 Jahr, Szerepa № 15.
- Wincenty Panfil, 11 Monate, (Waluty) Zielona № 22.
- Mieczyslaw Burski, 2 Monate, Wjawa № 20.
- Josefa Wojciechowska, 7 Monate, Rzejstr. № 24.
- Franciszek Ruda, 1 Jahr 7 Monate, Zagajnica № 41.
- Stanislawa Larganska, 2 1/4 Jahr, Szerepa № 38.
- Szezerpan Placz, 8 Monate, Konstancinowa № 46.
- Stefan Pzybyla, 1 Jahr 7 Monate, Wjawa № 7.
- Adela Kent, 2 Jahr, Wjawa № 41.
- Tanina Burska, 8 Monate, Bziodowa № 18.
- Antonina Rybka, 38 Jahr, Drwanowa № 72.

**Die Staatsbank verkauft:**

- Tratten:**  
auf London auf 3 Monate zu 93,75 für 10  
auf Berlin auf 3 Monate zu 45,92 1/2 für 100  
auf Paris auf 3 Monate zu 37,32 1/2 für 100  
auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,55 für 100 Gulden.
- Checks:**  
auf London zu 94,40 für 10 Pfund.  
auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark.  
auf Paris zu 37,55 für 100 Francs.  
auf Amsterdam zu 78,25 für 100 Holl. Gulden.  
auf Wien zu 39,50 für 100 österr. Kronen.  
auf Kopenhagen zu 52,05 für 100 dän. Kronen.
- Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts (Goldmünze um in unbeschränkter Summe) 1/16 Imperial, enthält 17,424 D Reichsgold.
- Goldmünzen alter Prägung werden von Bank angenommen:  
Imperial aus den Jahren 1886—1896 zu 15 K.  
Halbimperial aus den Jahren 1886—1896 7 50
- Imperial und Halbimperial noch früh Jahre, desgleichen Dukat — nach dem Werthe des reinen Goldgehaltes, ohne Abzug der Kosten für die Imprägung, wobei gerechnet werden 1 Sol. der Münze — 5 Abl. 05 Kop. 1 Doll. = 5 Kop. (abgerundet).

**Sahrplan**

auf den elektrischen Zufuhrbahnen Sodz—Pabianice, Sodz—Bzierz.

**Linie Sodz—Pabianice.**

- Abfahrt des 1. Zuges aus Sodz um 7.00
- Ankunft in Pabianice um 7.35 früh.
- Abfahrt des letzten Zuges aus Sodz 11.00 Abends
- Ankunft in Pabianice 11.35 Abends.
- Abfahrt des 1. Zuges aus Pabianice 6.50 früh
- Ankunft in Sodz 7.35 früh.
- Abfahrt des letzten Zuges aus Pabianice um 11.00 Abends, Ankunft in Sodz 11.25 Abends.

**Außerdem courfieren täglich Specialzüge:**

- Abfahrt von Pabianice 5 Uhr 45 Min. früh.
- Ankunft in Sodz 6 " 15 "
- Abfahrt von Sodz 12 " " Nachts
- Ankunft in Pabianice 12 " 30 " "

**Linie Sodz—Bzierz.**

- Abfahrt des 1. Zuges aus Sodz 7.00 früh.
- Ankunft in Bzierz 7.35 früh.
- Abfahrt des letzten Zuges aus Sodz 11.00 Abends
- Ankunft in Bzierz 11.35 Abends.
- Abfahrt des 1. Zuges aus Bzierz 7.00 früh.
- Ankunft in Sodz 7.35 früh.
- Abfahrt des letzten Zuges aus Bzierz 11.00 Abends
- Ankunft in Sodz 11.35 Abends.











# Garten-Restaurant BR. GEGLIG am Stadtwalde

empfehlenswert:  
Vorzügliche Küche.  
Cabinets mit besonderem Eingang. In den Cabinets dieselben Preise wie im Restaurant.  
Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist Telefonverbindung vorhanden.  
Sachverständigenrat  
**ADOLF INIS.**

# Höhere Webschule

**Lambrecht (Rheinpfalz.)**  
Praktische und theoretische Ausbildung in allen Zweigen der Weberei: Weberei von Tuchen, Kammgarnen, Cheviots, Kaschmirs und Paletotstoffen. Kursus für junge Leute und Werkmeister halbjährig, Fabrikantenkurs 1. Beginn des Wintersemesters Ende September. Nur Leute, welche die deutsche Sprache nicht fließend beherrschen, werden aufgenommen, da ein Lehrer der Anstalt sowohl die deutsche als auch der russischen Sprache mächtig ist.  
Prospekte und Auskunft kostenlos durch  
**Direktor Wilh. Jansen.**

# Analysations-Artikel

in größter Auswahl ständig auf Lager.  
!!! Concurränzlose Fabrikpreise!!!  
**ARTHUR KLEINMANN**  
Vertreter erster amerikt., engl. u. inländ. Fabriken.  
Permanente große Musterausstellung.  
Qualität: Compl. Wannen, Waschtisch- und Closett-Einrichtungen.  
Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28  
Petrikauer-Str. 8. Telephon Nr. 1385.



# Große Neuheit! für Herren!

Für Herren, die einen Werth auf elegante Fagon der Bekleidung legen, giebt es nichts Besseres, als diesen neu erfundene  
**Apparat „Mode“.**  
Mit demselben kann man abgetragene Bekleidung wieder wie neu herstellen. Niemand sollte versäumen, sich diesen Apparat anzuschaffen. Zu haben bei  
**GUSTAV ANWEILER,**  
Lodz, Rawrot-Strasse Nr. 1.

# Helenenhof.

Sonntag, den 10. (23.) August 1903.

# Grosses GARTENFEST u. KONCERT

zu Gunsten des Ambulatoriums und Fabrikshospitals des Lodzer Comitès der Gesellschaft des ROTHEN KREUZES.  
Ununterbrochenes Vergnügen. — 4 Musik-Orchester.  
Die berühmte Donna EROINA wird die besten Nummern ihres Programms ausführen.  
Herr CYBULSKI, bekannter polnischer Monologist.  
Confetti. — Prachtvolle Illumination des ganzen Gartens und der Springbrunnen.  
Um 9 Uhr Abends Feuerwerk. Eintrittskarte à 50 kop., Schüler und Kinder zahl n 25 kop.  
Familienbillets à Rbl. 3.  
Die Jahresbillets haben an diesem Tage keine Gültigkeit.  
Anfang 2 1/2 Uhr Nachmittags.

# Schlesischer Obersalzbrunnen Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet.  
Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch den  
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Obersalzbrunn.  
Furbach & Striebol, Salzbrunn in Schlesien.  
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

# Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung

# T. Bronk,

Petrikauer-Strasse 14  
empfehlenswert in großer Auswahl: Wiener Regulier-Füll-  
öfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser,  
Fleischmesser, Sägezähne, Fleischhackmaschinen, Wurstfüller, Stahl- und Messing-  
plättchen, amerikt. Wringmaschinen, Eisschränke, Ofenvorwärmer, Tisch- und  
Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emaillirtes Küchengeschirre, sowie Prima  
Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

Komitet Synagogi przy ulicy Spacerowej i Zielonej w mieście Łodzi podaje do wiadomości, iż przy Synagodze istnieje fundusz w ilości rubli 2000 przeznaczony do wypłacania w przeciągu czterech lat, mianowicie po rubli 500 rocznie, dla pragnącego poświęcić się naukom teologicznym, w zakresie kaznodziejstwa.

Kandydaci w kraju urodzeni, życzący ubiegać się o powyższe stypendyum, winni wnieść podania do kancelaryi komitetu Synagogi, mieszczącej się w gmachu synagogi, nie później jak do 1-go Stycznia 1904 roku.

Goldene Medaille London 1883

Vor Nachahmung wird gewarnt.

# Vor Thymolseife

von Professor  
**D. F. Jürgens,**  
gegen Finnen, Sommerprossen, gelbe Flecken und übermäßiges Transpiriren, empfiehlt sich als wohltuende Toilettenseife höchster Qualität. Zu haben in allen größeren Apotheken, Drogerien und Parfümeriewaaren-Handlungen Deutschlands und Polens.  
1/2 Stück 50 Kop., 1/4 Stück 30 Kop.  
Haupt-Niederlage bei  
**D. F. Jürgens in Moskau.**

# Biele

# Tausende Mark

kann Jedermann durch Beihiligung an einem gewinnbringenden Unternehmen bei sehr geringer Einlage (monatlich nur Mt. 5 und Mt. 10, erwerben. Ausführliche Auskunft wird erteilt durch **E. W. F. PETERSEN,** Lübeck, Gminertstr. 24a., Deutschland.

# Frische feinste

# Tafel-Butter

empfehlenswert

# A. Trautwein,

Wein-, Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung,  
Petrikauer-Strasse 78.

# Umzüge, Verpackung und Aufbewahrung

von Möbeln, wie Expedirung per Bahn mit verpackten und offenen Federollwagen, unter persönlicher Aufsicht übernimmt

**M. Lentz,**  
Wibegwela-Str. 77.

# Gründlichen Unterricht in der doppelten

# Buchführung

erteilt:

# J. MANTINBAND.

diplom. Lehrer der Buchführung,  
Wibegwela-Str. Nr. 61, (schräg über der russischen Kirche, vis-à-vis der Kasnachostvo).  
empfängt täglich von 1-2 Uhr Nachmittags—und von 7-8 1/2 Uhr Abends.

# Richard Lüders

Görlitz u. Berlin NW 7.  
Patentanwalts-Bureau.

# Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

# Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen.

Bei Abnahme von Original-Kisten à 12 Flaschen Engros- Preise.

Ferner Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische, französische und spanische Weine.

Champagner: Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch Krimer- rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein.

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfehlenswert

# A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73.

Telephon-Verbindung

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.



### Lodzer Bürgerschützen-Gilde.



Zu dem am Sonntag, den 23. und Montag, den 24. August a. c. bei uns im Schützenhause stattfindenden

## Meisterschafts-Konkurrenz-Schießen

laden wir hiermit die Herren Mitglieder der benachbarten Schützen-Gilden, sowie unserer Gilde, höflichst ein.

Beginn des Schießens: Sonntag um 3 Uhr Nachmittags.  
Montag „ 11 „ Vormittags.

Der Vorstand.

NB. Probe-Schießen finden statt:  
am Donnerstag den 20. August von 2 Uhr Nachmittags.  
Sonntag „ 23. „ 1—3 Uhr Nachmittags.  
Montag „ 24. „ 9—11 Uhr Vormittags.

In meiner

## Knabenschule,

mit 5-jährigem Kursus von den Schülern im Alter von 6 Jahren an, auch ohne Vorkenntnisse, aufgenommen und zu den ersten 3 Klassen aller mittl.ren Schreiftalten vorbereitet. Das neue Schuljahr beginnt am 20. August

Karl Weigelt.

Petrikauerstraße 145 und Neue Promenade 46, Haus Salubowicz.

## Eine vollständige Salon-Einrichtung

ist preiswerth zu verkaufen. Näheres in d. Exped. dieses Blattes.

Eröffnet an der Petrikauer-Strasse Nr. 17

eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

## Conditorei.

Sämmtliche in das Fach schlagenden Bestellungen werden von mir, dank dem Engagement vorzüglicher Hilfskräfte, auf das sorgfältigste und sauberste ausgeführt. Gleich- und zeitig empfehle mein Billard- und Schachzimmer.

Thee, Kaffee, Chokolade, Gefrorenes zu jeder Tageszeit. Große Auswahl in Chokoladen, Confituren, Bonbonnieren, Bisquit und Waffeln.

Sieben eingetroffen:

Frische, echte Thorner Honigkuchen.

OSKAR GUHL, Petrikauerstr. 17 und Zawadzkastr. 12.

## Zur Sommer-Saison

empfiehlt dem geehrten Publikum das Gummiwaaren-Geschäft von

## N. B. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

folgende Specialitäten:

Petersburger Mechanische Schuhwaaren

HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE

— für —

Sport, Haus und Strasse Damen, Herren u. Kinder

Englische wasserdichte Stoff-Mäntel,

Handschuhe Glassé, Saemisch, Englisch und Mooco.

Linoleum-Wachstuch - Fabrikate

## Höhere Webschule zu Chemnitz

in Sachsen,

verbunden mit Werkmeister- und Musterzeichnerschule, sowie Vorschule und Lehrwerkstätte für mechanische Weberei, ertheilt in allen Fächern der Weberei gründlichen Unterricht nach bewährter Lehrweise und eröffnet am 5. October 1903 den 87. Jahreskurs in den erweiterten, mit neuen vorzüglichen Maschinen und Lehrmitteln ausgestatteten Räumen.

Anmeldung bis 20. September 1903 erbeten. Prospective und nähere Auskunft ertheilt.

Chemnitz, im Juni 1903.

Das Directorium der höheren Webschule, Bruno Sieler, Stadtrath.

## Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

## Agnes Falzmann, geb. Müller

sagen wir Allen, welche der Verewigten das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit sowie den Kranzspendern unseren herzlichsten Dank,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das

## photographische Atelier

von

Petrikauer-Str. Nr. 166. F. STOLARSKI, Petrikauer-Str. Nr. 166.

ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

→ Mäßige Preise. ←

## Clichés

für Kataloge und Inserate

in wirkungsvoller Ausführung liefert:

Die

Chemigraphie u. Stereotypie

VON

## Alfred Zoner

Warschau, Chmielna 26.

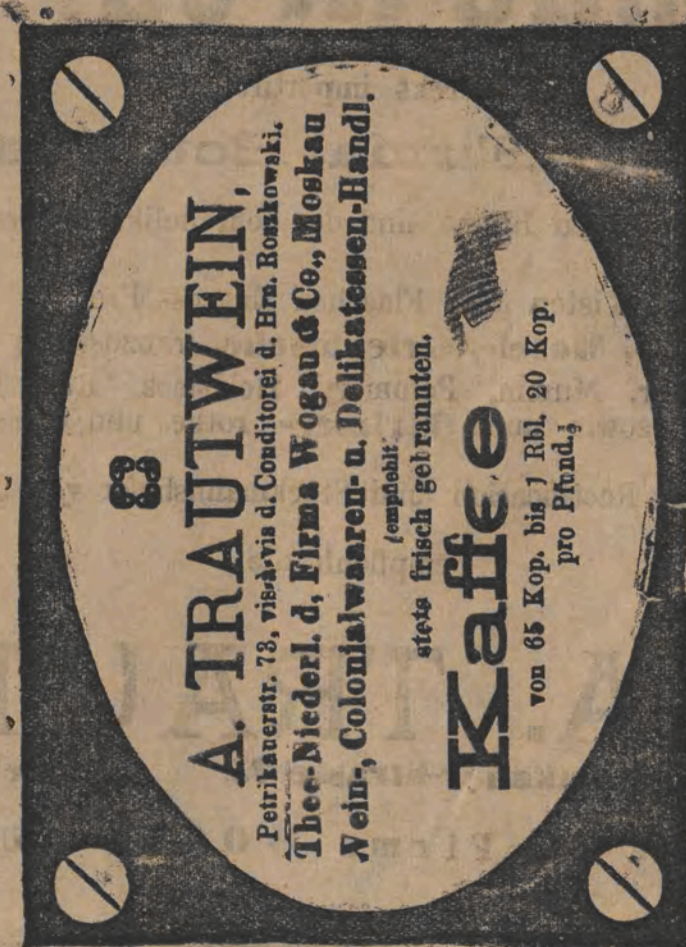
Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc. in grosser Auswahl.

In Lodz Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes, Dzielna 13.

## Sanatorium und Wasserheilanstalt

## Bistrai bei Bielitz, schlesische Beskiden

Sonnen-, Luft- und Lichtbäder.



## WINTERGARTEN

Petrikauer Straße Nr. 151.

Heute und täglich

Großes

Instrumental-

Vokal-Concert

des Leipziger Musik-

humor-Ensembles

Direktion H. von METZ.

Auftreten des polnischen Humor-

BRONOWSKI

a la LUDWIKOWSKI,

Entree 20 Kop.

Zum Buffet Eintritt frei.

## Vertretung

## für Fiala

in Garne, Tuche, Kunstwolle, etc. nimmt Agentur Ab. Büchel. (Finland).

## Junger Mann

20 Jahre alt, mit allen Komptoirten vertraut, der Landesprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, fernere dauernde Stellung als Hilfe des Buchhalters oder Korrespondenten unter ganz bescheidenen Ansprüchen. Antritt kann erfolgen. Offerten unter G. G. nimmt Expedition d. Blattes entgegen.

## Dr. S. Kante

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venetische Krankheiten, Krötze-Strasse Nr. 4.

Sprechstunden von 8—2 und von 6 für Damen von 5—6 Uhr.

Besten Medizinalwein



Nur echt mit dieser Marke